

Die Gewohnheit
des Sparens hat aus manchem
einen Mann gemacht. Beginnt
ein Konto jetzt mit einem Dol-
lar oder mehr. Sie können
sich genau so gut stellen wie an-
dere, wenn Sie den Anfang
machen. Kein befehrer Platz
und keine bessere Rate (6%)
als wir anbieten.

Ein Pfund --
SKINNERS
Makkaroni oder Spaghetti
hat mehr Nahrungswert als ein
Pfund Fleisch und kostet weniger.
Verlangen Sie SKINNERS
Skinner Manufacturing Company,
Omaha, Nebr.

Wheeler & Welpion Co.
Versicherung aller Art
Feuer, Brand, Diebstahl,
Unglück, Unfall,
Verbindlichkeiten,
Automobil

Melchior Leis & Son
Grundbesitz- & Händler und
Versicherungs-Agenten
Seit 1888 im Geschäft
Tel. Douglas 3555.

DR. JNO. J. WILSON
Zahnarzt
506—508 Grand Street
17. und Douglas Straße
Phone Douglas 1271

Likör- und Bier-Ver-
sandtgeschäft von
OTTO VORSATZ
1512 Howard Straße
Omaha, Nebr.

Unsere Preisliste
Sie werden mit uns zufrieden
sein.

4% Zinsen 4%
für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

Opheum
Vorgefertigtes Sandelholz.
414 1/2 So. 24th St.
Phone Douglas 494

KRUG THEATER
KINDLING
GOING SOME
10c — 10c

HENRY FRAHM
Malermister
PAPILLION NEB.
Phone 198 und 114

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National
Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 982 Omaha, Neb.

Die Menschen nennen es Liebe.

16. Fortsetzung)
Der Winter war fast vorüber, und
Hans Ried hatte noch nicht das ent-
scheidende Wort mit Pia gesprochen.
Groß Buchenau fragte ihn nicht, er
ließ ihn ruhig gemächlich. Der junge
Mann wartete noch immer auf eine
günstige Gelegenheit. Es drängte ihn
auch nichts, die Entscheidung herbei-
zuführen. Sein Herz schlug ja nicht
unruhig und sehnsüchtig nach der Stun-
de entgegen, da er Pia sein eigen nen-
nen konnte.
Noch öfter als sonst war er mit
dem Großen Buchenau und seiner
Tochter zusammen. Der Besuch des
Grafen in Riedberg hatte sich einige
Male wiederholt und zuweilen hatte
ihn Pia begleitet. Sie hatten nun
Hans Rieds interessante Reisesamm-
lung ganz genau.
Auch das Weihnachtsfest hatten die
drei Menschen gemeinsam verlebt und
es war eine sehr behagliche, stimmung-
svolle Feier gewesen. Hans v.
Ried und Pia hatten selbst die Tannen-
bäume im Walde ausgesucht und sie
gemeinsam geschmückt. Pia's kind-
licher Eifer dabei war rührend und
ihre jubelnde Weihnachtsstimmung
hatte ein wenig auf die beiden Her-
zen abgefaßt. Hans v. Ried fühlte
etwas von dem alten traulichen Weis-
nachtszauber aus seiner Kindheit er-
wachen. "Dornenmännchen" verlornt
beinahe im süßen Rausch und Pia
half bei den Räucherkerzen mit heisem
Nemmen, aber jeder geringem Erfolg.
Die beiden Herzen mußten aber un-
bedingt von ihrem misstrauen Wad-
wert essen und Pia beobachtete die be-
ide erwartungsvoll und kontrollierte
genau, ob man auch aufgegessen hätte.
Als der erste Schnee gefallen war,
hatte Hans Ried einen eleganten Bob-
leigh kommen lassen. Das, was ihm
Pia unter dieser Bezeichnung als ihr
Eigentum vorgestellt hatte, war von
ihm scherzend verworfen worden.
Nun fuhren sie beide fast täglich,
wenn das Wetter gütig war, den
Riedberg hinab.
Heil war das eine pridelnde Luft
für das Komteschen! Da jauchzte sie
hellauf, wenn es Pfeilschwand zu
Tal ging. Und lachend und übermü-
tig ging es dann wieder bergauf.
Hans Ried freute sich an Pias
fröhlicher Art und konstatierte doch
zufrieden, daß sie das allzu Wilde,
Jungenhafte langsam abstreifte.
Ein passendes Sportkostüm hatte
sich Pia nach seinen Angaben bestellt.
Und sie sah in dem weichen Fluß-
fluß, der sehr elegant und fest war, ganz
reizend aus, trotzdem sie auch dazu
eine weiße Mütze trug, die wenig von
ihrem Haar sehen ließ. Aber ein
schmales Streifenchen Gold lagte doch
über dem von der kalten Winter-
temperatur geröteten Antlitz unter der
weißen Flaumhaube hervor.
Wenn sie dann auf dem Heimwege
waren — zuweilen im Schlitten, zu-
weilen zu Fuß — dann erzählte
weil Hans Ried von dem Leben und
Treiben der großen, eleganten Win-
terresortplätze. Er konnte sie alle und
wachte gut und anständig zu berich-
ten. Pia sah dann mit großen, flau-
nenden Augen zu ihm auf — und
zuweilen entlockte auch wohl ein ganz
kleiner, schnüffeliger Seufzer ihrer
Wurst. Papa hörte es ja nicht.
Eines Tages, der Januar war fast
zu Ende, gingen sie wieder nebenein-
ander her durch den verschneiten
Wald. Sie hatten während der fröh-
lichen Nachmittagsstunden gerodet und
Hans Ried begleitete die Komtesse
nun nach Buchenau, wo der Graf sie
zum Tee erwartete und Frau Dorn-
emann schon ledere Loosk und kleine
faupferne Kuchen bereitete, die zum
heißem Tee sehr beliebt waren.
Hans v. Ried erzählt eben von
einem großen Winterportfekt und
von dem geselligen Treiben in den
großen Modedebats. Er tat dies mit
Ablicht. Da er sich vorgenommen
hatte, Pia einige Zeit unter die Ob-
hut seiner Tante zu geben, die in
Baben-Baden wohnte, so hielt er es
für angebracht, in ihr selbst den
Bund zu wecken, einmal hinaus in
die Welt zu kommen.
Und so wunderte er sich gar nicht,
als Pia feuernd sagte:
„Schön — wunderschön muß das
alles sein! Ich möchte wohl einmal
dieses Treiben kennen lernen — nur
so für kurze Zeit einmal zuzusehen,
für immer möchte ich aber nicht in
solchem forschwärmenden Festschmelz
leben. So schön wie in Buchenau ist
es doch nirgends auf der Welt!"
„Würden Sie darüber nicht an-
der Ansicht werden, wenn Sie erst
einmal draussen gewesen wären?"
fragte der junge Mann lächelnd.
Pia schüttelte den Kopf.
„O nein, ich würde mich immer
noch der Heimat sehnen. Wenn man
auf dem Lande groß geworden ist,
so befiugt es einem sicher nicht für
immer im lauten Treiben der Welt.
Sie sind doch auch heimgekehrt, und
zum Gefühl des Jünnen in Ihrem fil-
ler Schloß doch auch wieder am be-
sten. Oder nicht?"
Sie fragte es eifrig und sah ihn
forchtend an. Er blühte in die fra-
genden Ränderaugen und lächelte.
„Nein, Komteschen, es wäre be-
fer, Sie würden einige Zeit — sagen
wir ein halbes Jahr — ganz allein
bei meiner Tante bleiben. Aber viel-
leicht fände ich zuweilen, Sie zu be-
suchen. Und wenn das halbe Jahr um
ist, dann hole ich Sie heim, nach
Riedberg, als meine liebe kleine
Frau."

Neuigkeiten aus Iowa
Council Bluffs.
Die Lexington Lodge Nr. 15, D. D.
S. S., hielt am letzten Mittwoch
ihre wöchentliche Versammlung ab.
Die einen guten Besuch aufzuweisen
hatte. Das Komitee des letzten
Maassentballs legte seinen Bericht vor,
aus welchem hervorgeht, daß diese
Veranstaltung in jeder Weise als
Erfolg bezeichnet werden muß. Die
Versammlung beschloß, den deutschen
Damen für ihren zu veranlassenden
Vogel 25 und die noch übrigen 20
Modelle der heldenmütigen „Em-
den" zu überreichen. Nach Schluß
des geschäftlichen Teiles der Ver-
sammlung hielten sich die Brüder
noch lange in den Logenräumen auf
und ergötzen sich an den vorhande-
nen Erfrischungen. Es ist für jeden
Bruder empfehlenswert, sich so oft
wie möglich an den Versammlungen
zu beteiligen, wodurch er von den
Geldsäcken der Lodge auf dem Lau-
fenden erhalten wird und außerdem
jedem Mal einen vergnügten Abend
zu verleihen hat.
Coffon's Rekord.
Repräsentant W. V. Pitt von Lo-
gan hat an Warren Gart auf dessen
Aufforderung, Harrison County für
George Coffon als Gouverneur zu
organisieren, folgendes Schreiben ge-
richtet: Meine Bekanntschaft mit
George Coffon führt mich zur An-
nahme, daß er mit jeder Bewegung
überreimt, von der er annimmt,
daß dieselbe populär ist. Coffon
hielt Reden zu Gunsten geplänkterter
Kandidaturen bis zum August 1915,
zur Zeit, als die Gesellschaft der
Staats Supervisoren einen Bericht
veröffentlichte, worin die Kosten ei-
nes solchen Unternehmens gezehlet
wird und wie die Kandidatenerwerb-
nisse, welche die Wähler haben, da-
rüber denkt. Seit jenem Tag hat
Coffon wohl kein getraut oder ver-
trieben sich irdl und ruhig. Sobald
irgend eine neue Reformbewegung
eintrifft, ist er dafür, wenn er glaubt,
daß dieselbe einflussreich und populär
ist. Klaut dieselbe jedoch ab, dann
läßt auch Herr Coffon seine Hände
davon.
Wollen die Stadt „boosten".
Bei einem Festessen, das die
Grundbesitzhändler im Grand
Hotel abhielten, wurde beschloffen,
die Stadt zu „boosten". Das heißt
in Wort und Schrift sollen die Vor-
teile der Stadt in das beste Licht
gestellt werden. Würden diese Ber-
euer sich betreiben, ihre schönen Wor-
te in die Tat umzusetzen, so hätten
sie vielleicht ein Recht, als die Förde-
rer städtischer Interessen und Ent-
wickelung zu gelten. Mit deren
Wort und der sogenannten „Boo-
sterer" läßt sich keine Stadt auf-
bauen.
Bahndirektion für Bahngesellschaft.
In der Schadenersatzklage des
Christ. Clement gegen die Wilt-
wauke Bahngesellschaft leuten die
Verhandlungen nach dreitägigen
Vorber plätzlich zu Ende, indem der
Richter die Beschwerden anwies,
ein Urteil zugunsten der Bahngesell-
schaft anzugeben, da kein Beweis er-
bracht worden sei, daß die verlagte
Gesellschaft oder deren Agent in ir-
gendein Weise mit dem Fall zu
tun gehabt habe. Der Richter er-
klärte, daß der Schadensanspruch auf
Beranlassung des County-Ag-
mentes erlassen worden sei und die
verlagte Partei nicht dafür verant-
wortlich gemacht werden könne.
Polizeidirekt hält einen Vortrag.
Polizeidirekt Bien hielt in der „First
Christian" Kirche einen Vortrag, worin
er seine Zuhörer ermahnte, mit
ihren Reformbestrebungen ein wenig
inn zu halten. Er wies auf die
Agitation hin, die in der letzten Zeit
betrieben wurde, um die sogenann-
ten „Bool Dollars" in der Stadt zu
täuschen, besonders den Sonntags-
schluß einzuführen. Er legte den
Reuten, daß Regulierung besser sei,
als Verbot. Schlicht man diese Un-
terhaltungsplätze an Sonntagen, so
treibt man die jungen Leute nach
Omaha, wo die Verfügung eine
große ist und die Jugend wird reich
der Sünde entgegengeführt. Es gibt
noch eine Menge Bürger in der
Stadt Council Bluffs, die nicht glau-
ben, daß Pool spielen am Son-
tag nachmittags eine Sünde sei.
Stellungslos. — Mann von 50 Jah-
ren sucht leichte Beschäftigung in
der Stadt. Offerten unter N. 50
Omaha Tribune. N. 4.
Die Farmers' Grain, Coal and Cide
Aff — hat einen Mann für ihr
Fruchtgeschäft. Empfehlungen ge-
wünscht. Gute Bezahlung für einen
Mann mit Erfahrung. Man schrei-
be an Adressen an N. C. Oeder,
Prof. Oleville, Nebr. Ein Mann,
der Deutsch spricht, wird vorgelassen.
N. 4.
Verlangt — junger Mann, im Re-
konomie-Spezialitäten in deutschen
Gemeinschaften zu verkaufen. Auf
deutsch sprechen. Art Ad. Co.,
Council Bluffs, Ia.
„Auf die Dauer ist es mir doch
zu einsam in Riedberg."
Sie schloß sich.
„Ach — Sie wollen doch um Got-
tes willen nicht wieder fortgehen
von Riedberg?"
Er hielt ihren Blick fest.
„Würde es Ihnen nicht lieb sein,
wenn ich gehen würde, Komteschen?"
Sie schüttelte den Kopf und at-
mete lang und häufig.
„Nein — o nein — gar nicht lieb
— ganz schrecklich würde das sein,
wenn ich Sie nicht mehr, wie jetzt,
alle Tage sehen könnte. Was sollte
dann aus Papa und mir werden —
wir können doch gar nicht mehr ohne
Sie auskommen. Ach — ich würde
mir die Augen aus dem Kopfe wei-
nen. Ich habe Sie doch so lieb, und
Papa auch. Bitte — sagen Sie mir
schnell, daß es nicht Ihr Ernst ist,
von Ried fortzugehen."
Sie sahte beschwörend seinen Arm
und jagte ihn, hülflos hin. Und die
goldglühenden Sonnenaugen sa-
hen stehend in die feinen.
Er fühlte etwas Warmes, Weiches
an sich aufsteigen, als er ihr in die
langen, scheidenden Augen blickte.
„Also Sie würden mich gern ha-
ben wollen?" fragte er leise.
Sie schloste tromphethaft, um nicht
in Tränen ausbrechen zu müssen.
„Freilich würde ich Sie halten wol-
len, so fest ich könnte. Das Leben ist
doch erst so schön geworden, seit Sie
heimgekehrt sind. Aber — wenn Sie
weitergehen — dann kann ich doch
nichts tun, um Sie zu halten, an-
sonst wäre ich ganz verrückt, und nun
bring doch eine große Träne an Ihren
langen, dunklen Wimpern.
Das möchte ihn vollends weich. Am
liebsten hätte er den hellen, schim-
mernden Tropfen weggegließt. Es war
die erste Träne, die er in ihren Augen
sah.
„Doch, Komteschen, Sie könnten
etwas tun," sagte er weich.
„So sagen Sie es," drängte sie,
„sagen Sie es schnell. Was kann ich
tun?"
Er faßte ihre Hände.
„Sie mühten zu mir nach Ried-
berg kommen, für immer, damit ich
nicht so allein in dem großen, stillen
Schloße bauen muß."
„Unföhrich sah sie zu ihm auf.
„Ach — das geht doch nicht!"
„Warum nicht?"
„Och! — ich muß doch bei Papa
in Buchenau bleiben — ich gehöre
doch zu Papa."
„Sie mühten dann eben zu mir ge-
hen — und wir bejudigen dann
täglich Ihren Vater, oder er käme zu
uns nach Riedberg."
Sie lachte plöglich auf.
„Ach nein — wie denken Sie sich
das nur? Das würde Papa doch nicht
gestatten."
„Doch, er gestattet es ganz sicher.
Sie mühten — ja — Sie mühten
natürlich meine Frau werden."
Ihre Augen wurden groß und
weiß, das fröhliche Gesichtchen erlöste
in unvorhersehbarer Erregung.
„Ihre Frau — ich Ihre Frau?"
„Stimmte sie ungläubig.
„Ja, Komteschen, meine Frau."
Sie schüttelte ganz bekommen den
Kopf.
„Aber das geht doch nicht."
„Warum denn nicht?"
„Sie atmete tief auf.
„Weil ich so ein dummes Ding bin.
Ich möchte ja gar nicht, wie ich mich
da zu verhalten hätte. Da muß man
ja schrecklich klug und würdevoll sein.
Und eine lange Schleppe möchte ich
da hinter mir herziehen und ernsthaft
und feierlich einberufen. Ich habe
mal in der Kirche zugehört, wie
Pächter Reichels Tochter sich verbe-
iratete. Sie trug ein weißes Seiden-
kleid mit langer Schleppe und einem
Gürtel. Und sie hat fürstlich ge-
schwehrt, und alle moachten so feierliche
Gefächter. Ich habe auch weinen müs-
sen. Es war so traurig."
Er stand dieser harmlosen Kind-
lichkeit ganz teillos gegenüber. Sie
war sehr rührend in ihrer Unschuld
und Unwissenheit. Es war doch noch
viel schmerzlicher, als er sich gedacht
hatte, ihr begreiflich zu machen, was
er von ihr wollte.
„Das ist alles gar nicht so schlimm,
Komteschen," sagte er lächelnd.
„Traurig ist man bei einer Hochzeit
nicht, das sind nur Freundentänen ge-
wesen. Und erst und feierlich brau-
chen Sie als meine Frau gewiß nicht
einberufen zu werden. Sie sollen ganz so
bleiben, wie Sie sind, fröhlich und
vergütlich. Das gerade brauche ich ja.
Und das mit der Schleppe — das
lernt sich ganz leicht. Immer brauchen
Sie eine solche nicht zu tragen, nur
zuweilen bei festlichen Gelegenheiten.
Und damit Sie alles lernen, was
nötig ist, würde ich Sie einige Zeit
zu meiner Tante, der Gräfin Edhoff,
bringen, die Sie sehr liebevoll auf-
nehmen würde. Dabei könnten Sie
dann auch gleich einmal die große
Welt kennen lernen."
Pia machte ein nachdenkliches Ge-
sicht.
„Würden Sie dann bei mir blei-
ben?"
„Nein, Komteschen, es wäre be-
fer, Sie würden einige Zeit — sagen
wir ein halbes Jahr — ganz allein
bei meiner Tante bleiben. Aber viel-
leicht fände ich zuweilen, Sie zu be-
suchen. Und wenn das halbe Jahr um
ist, dann hole ich Sie heim, nach
Riedberg, als meine liebe kleine
Frau."

Verlangt — Mädchen für allgemeine
Hausarbeit, vier in Familie.
604 Nord 38. Str. Tel. Walnut
3152. N. 3
Verlangt — Mädchen, um im Hause
allgemein mitzuhelfen. Neben-
erwerb: drei in Familie. Keine
Wäsche. Harnen 44. N. 4
Schnell, schnell, nicht fämen! —
Spezial-Winterofferte spart Ihnen
\$25. Unser Lager wurde durch
große Caterpillar Tractor vergrößert.
Die Sorte, die im Weltkrieg in Ge-
brauch ist. Nebraska Automobil
School, 2408 Leavenworth Str.
Red 3410. Mai 15.
Barber Colleges.
Jetzt ist die Zeit, das Barbiergehäft
zu lernen im Omaha Barber Col-
lege, 1608 Cah Str., Omaha.
Wählgel.
Verant — das Barber-Handwerk. Ver-
dient mehr als Lehnarbeit in Re-
staurant. Handwerkszeug einbezogen.
Stellung garantiert. Kommt über
liefert im Katalog. 1402 Dodge.
Tru-City Barber College.
Advokaten.
Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l
Bank Bldg.
Gebrauchte — elektr. Motoren, Dou-
glas 2019. La Bron & Gray, 116
E. 13. Str.
Geschirre, Sättel und Koffer. — Wir
machen sie selbst und verkaufen sie
direkt an die Kunden. Barum dop-
pelten Profit für schlechte Ware.
zahlen wenn Sie erhaltene Waren
zu Fabrikpreisen erhalten können?
Alfred Cornish & Co., 1210 Jar-
nom Str., Omaha. Mai 5.
Frei — 1 Pfund von 60 Gumpen-
oder Japan-Tea mit jedem
10 Pfund des besten Tea-Kaffees.
per Paketpost hier \$2.75. Dave's
Coffee Market, 1611 Leavenworth
Str., Omaha, Neb.
Anzug-Anzeige.
Dr. A. C. Stofes hat seine Office
nach 474 Brandeis Theater Bldg.
verlegt. 20. März.
Auto-Spezialitäten.
Vansdorfer's Affinity Smart Flug.
Eine neue Idee — und bisher die
beste. Vansdorfer Bros., 210
Nord 18. Str.
Auto Radiator Reparatur Werke
J. C. Greenough, 2026 Jarnom St.
Tel. Dag. 2001. Auto Radiators,
Lampen, Leuchten repariert. Promite
Bedeimung, alle Arbeit garantiert.
An verlanfne
Eine Sektion Land — in Nebraska
zu verkaufen. 300 Acre von
Omaha. Alles eingezäunt, neue Ge-
bäude, gute Festschüttel, nur
\$10 den Acre. Sie ertragen bei
Paul Sydow, 3112 Süd 22. Str.,
Omaha, Nebr. N. 15.
320 Ader Homestead Land.
Gele Gelegenheit für einen ar-
men Mann, zu einer guten Farm
zu kommen. Geht für Boden,
was alles wächst. Von 3-6 Meilen von
der Eisenbahn-Station. Postoffice,
Store, Holzhandlung und Schule.
Reines Wasser von 15 bis 30 Fuß
tief und genug freies Holz für Feuer-
holz und Heizung in der Nähe.
Wrt \$185 ist alles bezahlt. Kommen
Sie gleich oder senden Sie mit \$25
Angahlung, und ein gutes Stück
Land wird da sein, wenn Sie kom-
men. Jegliche sichern Sie sich den
niedrigen Preis. Später wird der
Preis viel höher. Deu t je ge. be-
nutzt diese letzte Gelegenheit, denn
dieses Land ist wirklich sehr gut.
10 Cents für mehr Auskunft. Grant
Glander, 1624 Curtis Str., Den-
ver, Colo. t. f.
Gut eingerichtete Farmen — zu ver-
kaufen, zu \$50, \$65 und \$75 je
Ader, in Antelope County, Neb.
Diese Farmen können direkt vom
Gestirmer gekauft werden. Für
brandt keine Kommission zu bezah-
len, wodurch für \$1000 bis \$2000
sparen könnt. Das Land ist lauter
schwarzer sandiger Lehmboden, gut
Barn- und Kalfala-Land. Für einen
Spottpreis, 240 Ader für \$65, 1 1/2
Meilen und 320 für \$65 den Ader,
3 Meilen von der Stadt. Ich neh-
me 80—120 Ader behaftetes Land in
Zahlung für 320 Ader gutes Land,
wenn Sie mehr Land haben wollen.
Über tausche gegen Hardware, Mer-
chandise Store od. Winter Shop.
Wegen Informationen sende man sich
oder schreibe an Frank Schauer-
hammer, A. 1, Clearwater, Neb.
Achtung, Landbesitzer!
Wir haben hier in Wyoming gutes
Land und haben 45—50 Acher
Weizen geerntet, 60—80 Acher
Hafer, 20 Acher Mais; Kumpen
und Kartoffeln 2 bis 3 Pfund schwer.
Alle Gemüse wachsen hier gut. Ihr
wird einen vollen Keller finden,
was immer eine Farm ist. Und
dieses Land könnt für bekommen.
320 Ader Weinsäfte von \$74 bis
\$100. Acker und Holz am Lande
oder in der Nähe. Sämt kein Geld
verloren und selbst. Wenn ich
dieses Land nicht zeigen kann,
werde ich Euch wiedergehen, was

die Bahnfahrt nach hier gefordert hat.
Aber kommt recht bald, denn es wird
nicht lange dauern, bis alles aufge-
nommen ist. E. B. Peterson, Gil-
lette, Wyo. t. f.
Möbelreparaturen.
Möbel repariert und neu gepolstert;
Matrassen erneuert; Stühle mit
Nohrstützen versehen; Koffen-
schiffe gebohrt. Furniture Re-
pair Works, 2910 Jarnom Str.
Harnen 1062. N. 22
Musikalisches.
Omaha Conservatory of Music, 2301
Harnen Str., 22 Lehrer, 11 Ab-
teilungen; Stimme, Piano, Bio-
line, Längen, Sradchen, Violon-
cell, Katalog auf Wunsch.
Homrichs, der deutsche Musiklehrer.
Studios 13-14-15 Arlington St.
1511 Dodge Str. Dougl. 2471.
Cypher.
Gläser, durch die Sie klar und ohne
Schmerzen sehen können. Preise
mäßig. Gold Optical Co., 634
Brandeis Bldg., Omaha.
Auto-Alexmeyer.
A. A. Amf, der Auto-Mechaniker. Spe-
zialist in Herstellung von Forders.
Gasolin-Tanks, 316 Süd 20. Str.
Tel. Douglas 3570.
Tintenschreiber.
Tintenschreiber aller Marken ver-
mietet und verkauft. Leichte Be-
dingungen. Curtis Tintenschreiber
Gänge, 316 E. 18. Str. Dag. 6081.
May 5
Ortman's New England Bäckerei —
212 Nord 16. Str. Deutscher
Raffeebacken, beste Backwaren jeder
Art. Zweigstellen: Sanden Bros.
und Public Market.
Das preiswürdigste Essen bei Peter
Ramm. Deutsche Küche. 1508
Dodge Straße, 2. Stock. Mahlge-
ltes 25 Cents.
Wäder und Massage.
Dampfbäder — schumann, Massage
— Ketteibigkeit kuriert. — Die
Rittenhouse Baths, 210-212-214.
Baird Bldg. Tel. D. 3458.
Medizinisches.
Nymmerhoden, Fisteln kuriert.
Dr. E. A. Loren kuriert Sämor-
rhoiden, Fisteln u. andere Darmlei-
den ohne Operation. Nur garantiert
und kein Geld verlangt, ehe kuriert.
Schreibt um Buch über Darmleiden,
mit Zusagnen. Dr. E. A. Loren,
240 Bee Building, Omaha.
Darm-Spezialist.
Dr. J. A. Edwards, 330 Bee Bldg.,
kuriert Sämorhoiden und Fisteln
ohne Operation und ohne anste-
tische Mittel. Erfolgs garantiert.
Chenopathische Aerzte.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg.
Mary Anderson, 605 Bee Bldg.,
Douglas 3996.
Kathryn Nickolas, 302-4 Bee Bldg.,
Douglas 1979.
Elektrolyse.
Witt Minder, 621 Bee Bldg. So-
burtmalige überflüssiges Haar und
Wurmlarven für immer entfernt.
Arbeit garantiert.
Rheumatismus-Spezialist.
Rheumatismus kann
kuriert werden.
Meine Heilmethode ist sicher; geht
direkt an die Wurzel der Krankheit
und entfernt die Ursache. Erfolgrei-
che Behandlung garantiert. Dr. W.
W. Bowler, 314 Bee Geb., Omaha.
Chiropraktik.
Spezial Behandlung für erkrankete
und schmerzende Rippen. J. Cran,
210 Baird Bldg.
Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Jarnom, D 3445
Dr. W. S. Knollenberg, Suite 312,
Bee Bldg., Taylor 1936.
Herr u. Frau Bingham, Creighton
St. 15. u. Doug. St. Tel. Dag. 7508
Geprüfte Hebamme.
Frau A. Egelhardt, 5720 Nord 16.
Straße. Colfax 3098.
Tanz-Ademien.
Turpin's Long Academic, 28. u.
Jarnom.
Buck & Voghtoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz, Leber-, Kranken-, Un-
fall- und Feuer-Versicherung,
ebenfalls Gesundheits-Vermittlung.
Zimmer 1, Freyer Block.
Südoftseite 15. und Dodge Straße,
Omaha, Neb.
Leidenbegünstigte.
Warum Ihre Lieben in der kalten
Erde begraben, wenn Sie ein Ge-
nösche in einem modernen Ran-
solmann lauen können. Denkt un-
terdrückt. Nebraska Mausoleum Co.
J. B. Knutsen, Präsi. T. 2175.